

Mehrere Titel .. man suche sich den der am besten passt

## **Deppen auf Ausfahrt, oder Dieselflimmern an der Untiefe?**

### **Die Treibstofflenzer .. Da hamm mer den Salat .. usw**

Hallo Liebe Norgefreundinnen und Freunde,

Ich versuche dann halt wieder mal einen kurzen Bericht zu verfassen, der sich etwas in die Länge ziehen wird.

Anfang Mai letzten Jahres konnte ich noch nicht ahnen, dass ich einen Norge-Urlaub auf Hitra erleben würde.

Etwa um den 10. Mai herum, dachte ich mir .. ach schreib mal wieder dem Alex aus Deutschland eine Mail, .. der fährt ja Pfingsten immer nach Norge... eins ergab das andere .. und am 16. Mai hatte ich mich an ihre Reise über Dintur hinzugebucht und bereits die Fähren alles bezahlt! .. so schnell kann es gehen....

Kleiner Nachteil ....Kein aussuchen eines spannenden Zieles, .. kein 10-15 Monatiges fibern auf den Abreisetag .., keine Zeit und kein Geld um schnell noch unnötiges Angelzeugs zu kaufen ..... usw

Aus Luxemburg allein angereist mit dem Auto nach Frederikshavn, um dort dann die 4 Deutschen Angelkollegen anzutreffen, zweks gemeinsamer Weiterfahrt nach Norge.

Frederikshavn bei bestem Wetter..



Alex, Bernd, Sebastian und Daniel bezogen eine Kabine und legten sich schlafen, .. da ich bereits eine geruhsame Nachtruhe hinter mir hatte, und keine Kabine gebucht hatte,.. stolperte ich über die Decks.

In Oslo angekommen, .. nachdem mir ein Drogenhund kurz am Bein geschnuppert hatte,.. stand ich draussen an der Ausfahrt zu warten, .. da Alex den Zollbeamten die Inneneinrichtung seines Wagens noch zeigen wollte, sowie den Inhalt der Kisten .. das eingeschmuggelte Bier wurde aber noch nicht mal beachtet .. ... es wurde aber bei dieser Gelegenheit festgestellt dass die mitgebrachten Eigelb,.. bereits ihre Schale verlassen hatten und sich zwischen den anderen Sachen eine neues Zuhause suchten, ... Sie wurden dann grösstenteils bereits am Hafen entsorgt!

Kurz darauf 18:30.. war es dann soweit,.. und Wir fuhren gen Norden.

Am ersten Rastplatz der E3 so um die Neune rum kurz hinter Elverum .. wurde etwas gekaut, und Wir wurden Zeugen eines Heftigen Streits zwischen einer Frau und mehreren anderen .. Nach etwas Geschrei setzte sich die Frau in den Wagen und schmolte... Am Nummernschild erkannte ich die Nähe zum Schwarzen Meer.... Als sich der Streit gelegt hatte konnten wir dann in Ruhe essen, .. und weiterfahren ..dass Wir ein lekker Bier noch getrunken haben erwähne ich hier nicht, da es ja nicht erlaubt ist unter Alkoholeinfluss Auto zu fahren!

Nach einer kurzen Nacht im Auto erwachten wir mit verrenkten Gliedern an einem Fluss, der bei Orkanger ins Meer fliesst,.. und von da war es dann nicht mehr weit bis nach Ballsnes auf Hitra. Viel zu früh angekommen...trotzdem dachten Wir,.. man kann ja mal fragen ob die Wohnung bereits frei ist .. fuhren wir auf den Hof unseres Gastgebers, ... und trafen dort zuerst auf den Hund der den Hof bewachte..! Als er uns sah kam er bedrohlich nahe an uns heran, und liess keinen Zweifel daran dass er es Ernst meinte.! ..Er schaute sich um, und suchte sich ein Opfer aus, .. es sollte der Basti sein ... der Köter legte ihm den Holzprügel vor die Füsse und Basti musste den Stock werfen .. der Hund wollte doch nur spielen...

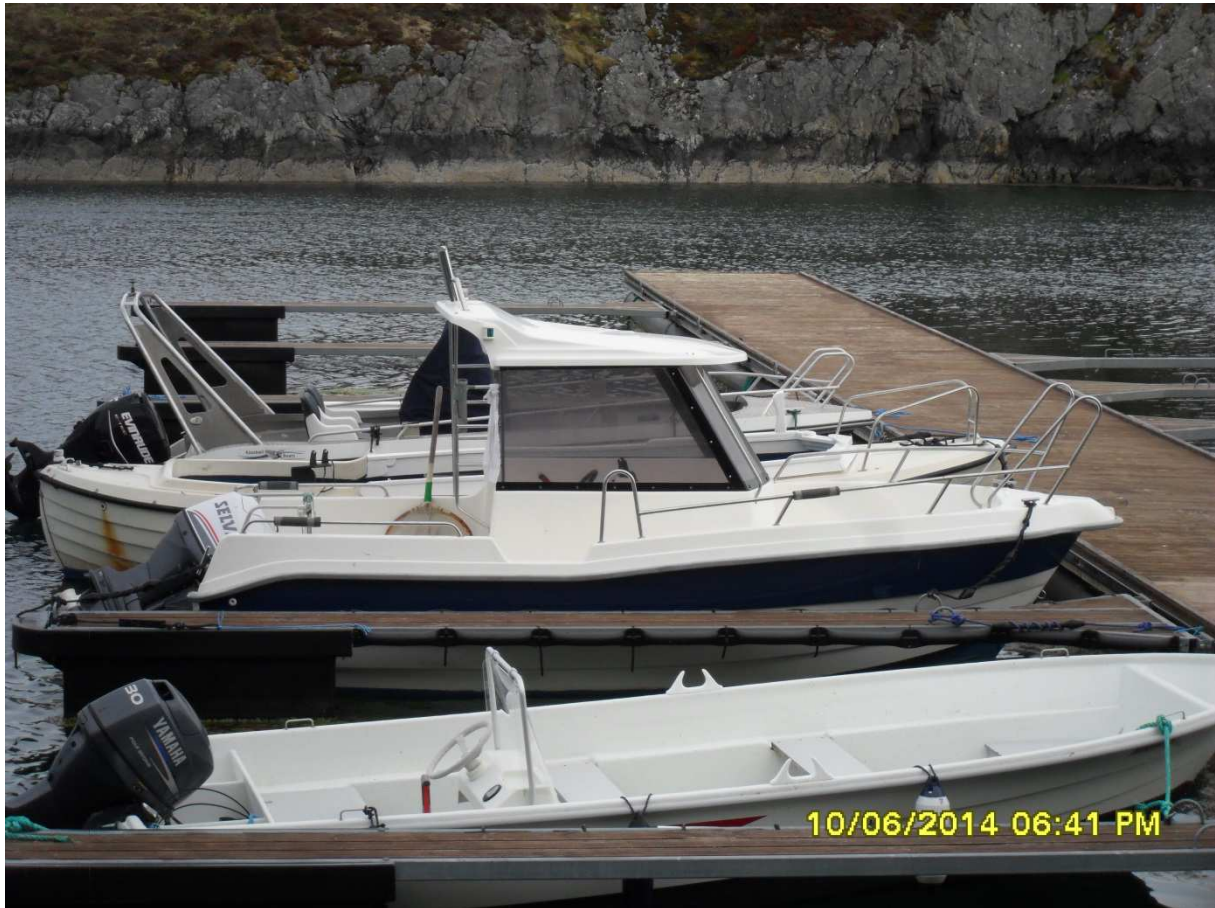
Kurz darauf verdunkelte sich das Tageslicht, und Wir dachten eine Wolke hätte sich vor die Sonne geschoben .... Aber es war nur der Vermieter.

Der Lodve war ein Schrank .. und Frohgemüt und erzählte uns etwas auf englisch.. und zeigte uns derweil auch schonmal das Haus .. alles ok soweit . ...in der Stube ragte ein gewaltiger Rothirsch-Kopf aus der Wand .. der Mann ist auch Jäger.

Dann sagte er ok,.. dann mal zu dem Boot,.. Ihr habt ja die Dieselschnecke gebucht .. jaja sagte der Alex das haben wir .. Und das Pioneer 15, - rief ich dazwischen. Der Lodve schaute mich an als hätte ich was törichtes gesagt .. um dann zu kommentieren, das Boot sei nicht mehr im Programm, und Dintur müsse das aus dem Katalog nehmen! ...und da war es wieder dieses kribbeln im Bauch.... Das wird doch jetzt nicht schiefgehen dachte ich.. aber der Vermieter sagte..nachdem ich ihm mein bereits im Voraus bezahltes Boot, samt Vertrag von Dintur zeigte .. ok .. dann müsse er wohl eine Lösung finden!

Sehr gut erkannt dachte ich bei mir. Wir trotteten also hinunter zum Steg wo dann die Dieselschnecke erklärt wurde, alles bis dahin ok ohne Beanstandung. Gutes Filetierhaus,Grosser Steg,Gutes ein und austeigen. .. Ich fragte dann nochmal nach der Lösung für mein Boot. Da sagte der Lodve .. ok .. dann kriegst du meins ... mein Blick schweifte bereits über das Hafengebäckel welches wackliger Kahn es den werden sollte... hoffentlich nicht das 3 Meter Ruderboot mit der elektrischen Zahnbürste als Antrieb, welches vorne an Land lag.

## Das Boot....



Er zeigte auf das Boot, und ich wollte meinen Augen fast nicht trauen,.. zeigte er doch auf ein 6,50 Meter Boot mit Kabine und Steuerstand und Sitzbank,.. sowie 60 PS 4.Takt Motor. ..das also anstelle von dem Pioneer 15 mit 15 Ps 2Takt ... na dann will ich mal nicht so sein..und ich gab mein OK!! ..... es kostete übrigens keinen cent extra!

Dann began der Angelurlaub wie gehabt.. und so wie er bei den meisten abläuft.. mal mehr mal weniger Fisch .. Wetter ganz ok soweit .... Dann am Ende der Ersten Woche etwa..sagte der Alex : Heute ist aber viel Wind und Wellen,.. sollen wir nicht mal einkaufen und Benzin und Diesel holen...Ok wurde gemacht. Alex und Ich haben den Tank von der Dieselschnecke aufgefüllt bis obenhin. Dann war Fernsehen angesagt, weil durch diesen fiesen,miesen,Nieselregen und Wind Niemand Bock hatte sofort loszufahren.

Nachmittags dann raus auf die Leia, das heisst, kurz aus der Hafenausfahrt vor Balsnes und dann direkt links Nördlich in den Windschutz... Es sollte sich herausstellen dass es im Windschutz immer noch ungemütlich war, und ausserdem keine Fische anzutreffen waren. Nach etwas Umherschauen hatten wir dann ein paar Fische. Mir fiel dann auf dass jedesmal wenn ich das Boot stoppte und kurz den Rückgang einlegte eine kleine Wasserfontäne in der Mitte des Bootes aus der Motoröffnung, vom Antrieb der Welle vom Keilriemen und Zahnkranz.. hochgeblasen wurde.... Dachte mir allerdings nichts dabei un hielt es für eine Folge des Windes und des Dauerregens.

Nach einiger Zeit wurde die Fontäne immer höher wenn ich das Boot stoppte, und dann fing es auch noch an zu qualmen wie bekloppt. Der Bernd und der Alex waren mit mir einer Meinung!.. das ist nicht normal .. was also tun ...es ist vielleicht zuviel Wasser im Rumpf unten .. man sollte vielleicht mal etwas lenzen ... Gute Idee .. also wurde gelenzt... und siehe da es wurde besser ...

Wir beschlossen in den Hafen zurückzufahren.. mit gedrosselter Fahrt .. obwohl das nicht viel heissen will, - da auch bei Vollgas nicht allzuviel passierte..... Wir waren fast an der Hafen-Einfahrt, mit Mir als Steuermann,.. ganz in Gedanken versunken.. an was es den liegen könnte dass es so qualmt, und mittlerweile wo der Wind sich gelegt hatte auch nach Diesel stank ... Plötzlich ein Rumpeln..

...Knirschen .. Donnern... So! Dachte ich,.. jetzt hat's die Antriebswelle zerlegt .. sofort Gas weg..und.. Motor aus ..

Es lag aber nicht am Motor... Der Peter war ohne GPS und ohne zu gucken wo es lang geht, bei dem wahrscheinlich grössten Tidenhub 2014,.. bei völliger Ebbe genau auf eine etwa 3 m2 grosse Untiefe gefahren, und nun schaukelten wir nach links und nach rechts..Scheisse,**Scheisse,SCHEISSE** .. hab ich anscheinend gerufen. Aber wir konnten uns dank der Ruder wieder von der Untiefe befreien,... Genau an der Untiefe hatten wir die vorige Woche mehrere Pollack aus dem Salat gelockt und bereits filetiert und eingefroren.

Mann war ich angepisst!! Was soll man sagen,...so was passiert halt!! .. aber doch nicht mir!?? .. das passiert doch nur den anderen,.. aber es half nichts. Bei normal Tidenhub kann man ja auch drüber wegfahren, man verwirbelt höchstens etwas Salat. Allerdings nicht bei Koeffizient 120 oder so.. Nach kurzer Begutachtung und abwarten ob uns jetzt die Schnecke voll Wasser läuft, kamen wir zum Schluss, dass alles halb so wild war! Wir beschlossen anzunehmen es wäre nix passiert! .. Was das Leckschlagen betrifft..

Da das Wetter mittlerweile auch auf dem Weg der Besserung war, beschlossen wir dann doch noch ein bisschen zu angeln. Wir fuhren genau dort wo wir waren hinaus auf den Fjord, um zu sehen ob nicht vielleicht doch ein par Seelachs zu fangen wären.Nach einer Stunde stand fest, dass keine Köhler zur Stelle waren. Wir fingen aber ein paar schöne Makrelen, und den einzigen Shelly der Tour. Eine bedrohliche schwarze Front näherte sich, .. Wir waren etwa 2 km abgetrieben in Richtung Norden, und beschlossen deshalb Feierabend zu Machen,..also Motor an und losgetuckert ..tak..tak..tak.. lief ganz normal die Dieselschnecke. Als Wir dann wieder fast dort waren wo ich den Felsen gerammt hatte, ..ging der Motor einfach aus!!!! Was ist den jetzt, und schauten uns verdutzt an... Ich hab nix gemacht..sagte ich. Aber eine laufende Schnecke geht doch nicht einfach aus!

Da wir ja den Tank am Morgen aufgefüllt hatten und der für die ganze Woche reicht..deshalb schaute auch niemand nach dem Tank. Als der Motor aber nicht wieder anspringen wollte, schlug ich vor zu rudern, da wir ja eh fast an der Hafeneinfahrt waren, bevor wir wieder abgetrieben würden. .. ! Also wurde gerudert,.. derweil schaute ich nach dem Tank auf der Suche nach Gründen weshalb der Motor Verstorben war. Der Tank war noch da, sah alles normal aus .. aus irgendeinem Grund rüttelte und klopfte ich an den Tank.. und Sofort war klar.. er war Leer! Was?- sagte Alex, Wir haben doch keine 30 Liter Diesel verbraten! Nach genauerem Hinsehen entdeckte ich dass der Schlauch der vom Tank abging an der Unterseite halb durchgebrochen war, und da der Tank nicht fest auf seinem Platz sass, da die Schnallen zu locker waren...schaukelte dieser fröhlich nach rechts und links. Also war bei dem Wellengang durch das ständige Hin und Her,..der Schlauch gebrochen, und das Dieselöl lief in den Rumpf des Bootes. ..Was uns Jetzt auch die Erklärung lieferte wieso soviel ( Wasser?) im Doppelboden stand. .. und weshalb diese Fontäne und der Gestank! .. denn jetzt mittlerweile bei Windstille stand fest, dass alle und alles mit Diesel verseucht war, jetzt roch man es auch sehr deutlich!

Also hatten wir am Nachmittag unseren Treibstoff aus dem Boot gelenzt!.. natürlich ohne es zu wissen. .. Also war die Ganze Aktion nur, weil der Schlauch vom Tank defekt war! Als dann der Vermieter Tags darauf das Boot in Augenschein nahm, haben sie bei der Gelegenheit gleich das ganze Getriebe und den halben Motor renoviert. .... Aber der Reihe nach, ich greife vor...



Ein Neuer Schlauch wurde verlegt:



Nachdem der Vermieter Kenntnis hatte von der Angelegenheit,.. musste er weg weil er Beruflich aufs Festland musste ... 3 Tage .. sagte uns seine Frau .. Aber ein Freund und der Sohn kämen vorbei um nach dem Boot zu sehen... Also um die Sache abzukürzen, Die Schnecke kam nicht mehr zum Einsatz.

Wir hatten 5 Tage nur Mein Boot, welches zwar 5 Mann transportieren konnte, aber höchstens zu 3 gescheit fischen. Also wurde abwechselnd gefischt, oder es wurden 2 auf einer Insel abgesetzt und angelten von dort! Am vorletzten Tag nachdem unser Vermieter von der Dienstreise zurück war .. kam dann doch das Pioneer 15 zum Einsatz, welches oben an der Scheune stand, und von Brennesseln überwuchert war. Aber Ehrlich gesagt: Die Wörter Pioneer 15, Tronheimsleia, Angelausfahrt, .. sollten nicht in ein und demselben Satz verwendet werden. Ausser immer in der Nähe der Hafen ausfahrt. **Kommentar von Bernd.. (Die Diesellenzer von Hitra)**

*Wir beschlossen dann langsam wieder Richtung Haus zu fahren, um es an der 1. Untiefe vielleicht noch kurz zu versuchen. Leider fiel der Akku von Pier`s GPS aus, auf dem die Seekarten gespeichert waren... aber da wir es in unserer Hausnähe nicht mehr gebraucht hatten da wir die Spots schon kannten auch nicht weiter schlimm... dachten wir zumindest...*

*Es roch ein wenig komisch... und die kleine Fontäne war auch ab und an zu sehen auf der Rückfahrt... viel dachten wir uns auch nicht dabei, schließlich regnete es ja und hier und da mal ein wenig Wasser das im Boot, oder vom Keilriemen des Motors hochgeschleudert wurde... alles kein Problem. Wir fuhren gemütlich dahin, redeten und fachsimpelten was heute los war, mit unseren tollen Pollacks... vielleicht wars einfach zu stürmisch, oder sie stehen einfach tiefer heute... oder lag es einfach am Wind der mal wieder gedreht hatte über Nacht.... So grübelte jeder von uns vor sich hin... als dann Plötzlich **RRRRUUUUUMMMMMSSSS!!!!!! HÄÄÄ???** WAS IS DA?*

*Pier schrie und fluchte was ihm alles so gerade eingefallen ist.... **SCHEIÙE sooo eine SCHEIÙE!!!!** Ich weiß nicht, was er noch so alles geschrieen hatte...jedenfalls war uns allen klar, dass wir die Untiefe erwischt hatten und mitten im Salatfeld standen.... Pier war kaum zu beruhigen... er fluchte und schimpfte vor sich hin. Als der anfängliche Schock verdaut war, stellten wir fest, dass sich mittlerweile*

*schon ein wenig mehr Wasser in unserem Boot angesammelt hatte und wir schalteten mit vereinten Kräften unsere Lenzpumpe ein, die uns die Brühe erfolgreich aus der Schnecke beförderte. .... Ja aber wieso war da jetzt eigentlich so viel Brühe hier drin? Hatten wir vielleicht einen Riss im Boot oder ein kleines Loch? Genau wussten wir es nicht und wir waren froh die Brühe draußen zu haben... Wir schoben uns mit den Paddeln von dem Salatfeld herunter.....*

Rudern war angesagt..... Der Bernd ist Der ohne Ruder ..... Pier war der Fotograf



**Fazit:** Dieselschnecken laufen immer und sind unverwundlich, dazu noch sparsam und stabil,.. wenn auch langsamer als Normale Aussenborder. Wir hatten das grosse Los gezogen, genau Die Gruppe zu sein, die durch eine Kleinigkeit mit dem Schlauch, .. die Sache ins Rollen brachte. Als der Boden der Schnecke abgebaut, und der Motor entkleidet war, genügte ein Blick um zu sehen , das eine Überholung längst fällig gewesen wäre. Der Schlauch und das andocken an der Untiefe waren jedenfalls nicht das entscheidende Problem. So haben wir allerdings den Trost dass Alle die nach uns zum Lodve nach Balsnes fahren, wieder eine gute Dieselschnecke haben ... bis zur nächsten Überholung.....Also nun is er doch sehr lang geworden, mein Bericht, aber ich musste das loswerden.

Alles in Allem hat dies aber unsere Ferien und dem Fischfang keinen Abbruch getan, wir waren etwas angepisst was ja verständlich ist .. schliesslich hat man ja bezahlt und alles...

Das Mindestmass für Normal gehakte Fische legten wir auf 60 cm .. was wir auch bis auf wenige Ausnahmen durchziehen konnten ...

Ich muss allerdings auch sagen dass ich bisher noch Nie ... 7 Pollacks an einem Tag gesehen hatte, die über 80 cm lang waren! Die ganze Zeit über waren es über ein Dutzend über 80 cm. ..wobei der Alex mit 87 cm den längsten (Pollack) hatte... kurz vor mir und Daniel mit 85 cm ... jeder von uns hatte die 80er Marke geknackt. Der Pollack war auch Mein (unser) Haupt-Zielfisch. Die jungs waren in der Leia schwer zu finden, wenn man aber einen fand war er meist über 60 cm.



Daniel und die Räuber der Tiefsee



Da guckt er aber Stolz ..der Alex



Wir hatten auch etliche schöne Driften mit Leng,Lumb,Dorsch usw... Der Bernd hatte die Metermarke geknackt mit einem schönen wenn auch mageren Dorsch.

Im Hafenbecken wurde ein Grosser Taschenkrebs aus dem Wasser gehievt, der sich den Fischfetzen von Bernd zwischen die Scheren geklemmt hatte. Als er auf dem Steg aufsetzte klemmte er sofort links und rechts 3 Beine unter eine Molendiele... man hätte ein Brecheisen gebraucht um ihn wieder abzukriegen,... den Fischfetzen wollte er jedoch nicht widerstandslos wieder hergeben .. immer wieder schön diese Naturerlebnisse!

Da am Tag oft schwierig war was zu fangen .. dachten wir nach der ersten Woche, da es ja hell bleibt fahren wir jetzt mal gen Mitternacht hinaus... Super. Nur dass wir die beiden Tage erwischten als es erst am Abend stürmte .. die ganze Zeit davor hat es sich am Abend immer zur Flaute entwickelt.. naja .. wie man's macht ist es verkehrt.

Wir mussten uns an den Markierungsstangen festmachen, um überhaupt angeln zu können. Allerdings bissen die Fische ganz gut .. und in kurzer Zeit war die Kiste voll.

#### Der Bernd und der Basti von L n R



Die Ausfahrt Nachts mit Alex und Daniel, wurde zur Wackel und Sturmfahrt und Wir waren alle froh als wir wieder im Hafen waren! .....**Hier die Einlage von Alex Kurtz über eine Abendliche Ausfahrt...**

*Nachdem mein jüngerer Sohn Daniel und ich zwei Tage lang nicht besonders gut gefangen haben (wir hatten schon einige Fische zum Filetieren, aber nicht so viele wie Bernd und Basti, die beide mit Pier rausgefahren sind), fragten wir Pier, ob er mal mit uns rausfahren würde, damit wir die gleichen Chancen wie Bernd und Basti hätten.*



*Pier war natürlich gleich einverstanden und so fuhren wir am frühen Abend mit dem 60PS Kabinenboot zuerst zu einer Insel vor der eine schöne Kante war, die eigentlich immer vielversprechend war. Leider fingen wir aber nicht so besonders und so fuhren wir noch in eine kleine Bucht, an deren Eingang wir dann wenigstens ein paar Pollacks erwischten.*

*Da sich die Fänge aber immer noch in Grenzen hielten, beschlossen wir noch um die eine Felszunge zu fahren und es dort zu versuchen. Das Wetter war am heutigen Tag nicht gerade einladend – es nieselte und es war windig. Es war ein ständiges Auf und Ab beim Angeln – das Boot wurde ganz schön geschaukelt.*

*Da wir aber an unserer neuen Stelle doch immer mal wieder einen Fisch fingen, merkten wir zunächst gar nicht, wie sehr sich das Wetter verschlechterte. Die Wellen waren nun so stark, dass es den Schiffsbug (an dem ich saß) um mindestens zwei Meter hoch und runter schlug – ich musste mich am Geländer festhalten – manchmal riss es mich richtig vom Sitz – ein ungutes Gefühl wurde in mir wach und ich fing an, mir ernste Sorgen zu machen! Vor allem um meinen Sohn Daniel, da er der Schwächste von uns war – ich war heilfroh, dass wir wenigstens alle unsere Floating-Anzüge und Rettungswesten angezogen hatten! Unsere Angelausrüstung war mir mittlerweile komplett egal – ich wollte bloß, dass wir alle drei lebendig nach Hause kommen! Es gab keinerlei Möglichkeit irgendwo anders anzulegen und so erst einmal den Sturm abzuwarten – das Wasser schlug überall viel zu stark gegen die Felsen.*

*Pier startete gleich nachdem wir die Wetterverschlechterung bemerkten den Motor und versuchte um die Felszunge zu kommen, um wieder den Weg zur rettenden Hausbucht einschlagen zu können. Aber es war leichter gedacht als getan, denn der Wind und die Wellen waren so stark, dass man zwar genau gegen die Wellen fahren konnte, aber wir mussten ja um die Felszunge! Das Boot musste also drehen – die Wellen würden uns im Moment des Drehens also voll von der Seite erwischen! Ich dachte, dass dies völlig unmöglich sei. Pier wagte dieses Manöver jedoch und das Boot neigte sich so brutal stark, dass ich mich schon sprungbereit machte – ich hoffte, dass Daniel und Pier beim Kentern gut aus dem Boot kamen, da sie beide in der Kabine waren. Ich hatte eine Scheiß-Angst!!! Das Boot neigte sich um mindestens 45° - es war einfach unglaublich, dass wir noch nicht kenterten! Mein Herz schlug bis zum Hals!*

*Pier war so knallhart drauf und blieb relativ ruhig (zumindest rein äußerlich). Nach viel zu vielen bangen Sekunden, die mir vor kamen, wie eine Ewigkeit, waren wir tatsächlich um die Felszunge herum und Pier lenkte wieder ein, so dass wir keine Breitseite von den Wellen mehr bekamen. Es war unfassbar – er hatte uns tatsächlich um die Felszunge gebracht und das bei diesen Wellen! Aber es war immer noch größte Vorsicht angesagt, weil die Wellen uns ja immer noch erfassten – sie kamen jetzt von hinten – manchmal fühlte es sich an als ob unser Boot (welches ja gar kein Leichtgewicht war) auf den Wellen nur so dahingeschoben wurde – wir ritten teilweise auf den Wellen.*

*Bei unserer Hausbuchteinfahrt wurde es nochmal spannend, da wir ja wieder den Wellen von der Seite ausgesetzt waren, allerdings bei Weitem nicht so stark wie an der Felszunge. Wir atmeten alle auf, als die Wellen in unserer Bucht endlich weniger heftig wurden – es war geschafft!*

*Pier hatte uns gerettet – vor lauter Freude drückte ich ihn erst einmal, dankte ihm für seine Unerschrockenheit und sagte ihm, dass wir im Haus erst einmal ein Schnäpschen zusammen trinken und auf unsere sichere Heimkehr anstoßen, was wir dann auch taten – es war ein Erlebnis, was ich auf keinem Fall vergessen werde und was mir auch mal wieder gezeigt hat, wie wichtig es ist, dass man das Meer nicht unterschätzt. ....*

*Das hat er aber schön gesagt,.. – der Alex .. also weiter .. Dazu aber noch etwas Senf von mir : Die Wellen waren beeindruckend, .. aber wir hatten ein gutes Boot und ich hatte volles Vertrauen .. weil das Modell auch für diesen Seegang ausgelegt war.... es war trotzdem sehr spannend und schwierig*

es bei dem Wind auf Kurs zu halten .. und die Schräglage kam .... weil der Wind gegen die Kabinenaufbauten blies, ... das mulmige Gefühl hatte ich natürlich auch....

Wir stiessen dann im Haus auf unsere Wiedergeburt an ...

Dann noch ein Foto von Pier & Pollack



Wir fingen noch eine ganze Menge Fisch, sogar haben uns die Insulaner an einem Tag geschlagen.

Sie,.. Bernd und Alex.. fingen ausgesetzt auf der Insel besser als Wir, .. Basti und Pier auf dem Fjord.

Als dann klar war dass die Schnecke nicht mehr zum Einsatz kommen sollte, wurde dann der Alex etwas ungehalten,.. indem er sagte dann müsse man halt Geld zurückverlangen... aber aus Erfahrung weiss ich dass die Vermieter den Arsch ganz eng zusammenziehen wenn es um die Herausgabe von Geld geht ,..weil dies und jenes nicht war wie im Katalog dargestellt.

Da kam Ich mal wieder auf die Brillante Idee, einfach alle Kanister leerzufahren, und ihm nicht wie verabredet alle Kanister wieder zu füllen,.. so hätten wir dann eine Art Kautions gegenüber dem Vermieter eingefordert. So wurde es dann auch gemacht,.. in Ermangelung anderer Alternativen. !

Übrigens ..... Jeder der vor die Tür ging,.. musste werfen .. weil bereits der Hund vom Lodve mit Wilson vor der Tür stand.... Meist wurde Wilson geworfen und landete unsanft im Gebüsch oder gar in den Dornen des Stechginster,.. manchmal knallte er auch an die Wand..(armer Wilson).. Wir wurden allerdings schneller müde als das kleine Floh-Taxi, und Wilson sah auch immer mitgenommener aus,.. wenn der mal noch die ganze Woche durchhält,- dachten wir .. Jeder Gang zum Auto oder zum Rauchen wurde zum Spiessrutenlauf, .. um nicht von Lulu dem Hund erwischt zu werden.



Wer ist Wilson ? (Tom Hanks-Verschollen).. wer den Film kennt, der kennt Wilson !

Alle Mitwirkenden in diesem Bericht, .. die gibt es tatsächlich .. Ähnlichkeiten oder gar Übereinstimmung, mit anderen Bekloppten .. noch Lebenden oder bereits Verstorbenen Personen, .. sind rein zufällig und unbeabsichtigt.

Fast alle Teilnehmer waren zum Zeitpunkt der Reise 18 Jahre alt ... haben sich allerdings nicht immer entsprechend verhalten .. hehe... gähn..

Alles in allem ein toller Urlaub, unter Angelkollegen,- immer wieder gern!

Am letzten Tag erklärte der Alex dem Lodve wie das mit den Benzinkanistern sei und das wir etwas enttäuscht wären, das Boot betreffend. Der Lodve zeigte sich einsichtig und war anscheinend sogar froh, dass wir die Sache übers Benzin geregelt hatten. Er war wirklich begeistert , dass wir ihm noch fertig verpackten Fisch geschenkt haben, da sie 2x pro Woche Fisch essen ...

Dem Lodve möchte ich nix vorwerfen, war ein ganz umgänglicher Mensch .. jedoch öfter mal nach den Booten sehen, und vielleicht ein Licht im Filetterraum.

So kam dann die Rückreise über Oslo wieder nach Frederikshaven, .. dann von dort wieder 1200 km runter in den Süden.... Jaja den ganzen Tag richtung Süden gefahren,.. um dann Im Norden von Luxemburg zu landen .. unterwegs 2 x Stau auf der A7 und 6 x Stau auf der A1 .... Den anderen Kollegen erging es ähnlich.. so waren wir heilfroh dann endlich wieder zu landen...

Allen die meiner Prosa bis hierhin folgen konnten .. herzlichen Dank und Glückwunsch..!!

**Allen hier im Forum...** ein Erfolgreiches neues Jahr 2015 .. gut Fisch ..

Jeg elske dette Landet....

Pier ... stellvertretend für alle.